

Pilz potz Blitz

15. April - 27. Mai 2023

ECK
RAUM FÜR KUNST

Abschlussbericht | Juni 2023

„Pilz potz Blitz“ im ECK in Aarau - ein Projekt von Jonas Studer

Inhaltsverzeichnis

Seite 3 Abschlussbericht

Seite 9 Saaltext

Seite 14 Graphic Recording zu Patrik Mürners Vortrag von Mihajlo Nenad

Seite 15 Artistic Research Insight von Pearlie Frisch

Seite 17 Danksagung

Abschlussbericht „Pilz potz Blitz“

Das Kunstprojekt „Pilz potz Blitz“ fand vom 15. April bis zum 27. Mai im Offspace ECK in Aarau statt. Das Projekt wurde von dem Bruggener Künstler Jonas Studer initiiert. Die Kuratorin des ECK, Sadhyo Niederberger, bot dem Projekt eine Plattform für künstlerische Forschung, Austausch, Workshops, Vorträge und gemeinsames Verspeisen von Pilzen. Es richtete sich an alle, die sich für die Welt der Pilze und die Mykologie interessieren. Das Projekt „Pilz potz Blitz“ war eine Reaktion auf die zunehmende Aufmerksamkeit, die die Welt der Pilze und Mykologie in der Öffentlichkeit erhielt. Pioniere wie Paul Stamets, der Künstler Peter McCoy (Radical Mycology) und der Schweizer Mykologe Patrik Mürner haben gezeigt, welchen Beitrag Pilze zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, der Umwelt und unserer Gesundheit leisten können. Das Projekt wollte diese Entwicklungen aufgreifen und durch künstlerische Denk- und Handlungsweisen neue Einblicke in die faszinierende Welt der Pilze ermöglichen sowie die Frage nach ihrer Rolle bei der Rettung der Welt erforschen.



Vernissage (Seite 1 und 2 Fotos: Pearlie Frisch)



Der Offspace ECK wurde nicht nur zum Ausstellungsraum, Treffpunkt und Ort der Vermittlung, sondern auch zum Labor, in dem aktiv neue Ideen erprobt und neue künstlerische Arbeiten geschaffen wurden. Während des Projekts entstand im ECK eine Pilzzucht, die für die künstlerische Forschung zur Verfügung gestellt wurde.

Das Kunstprojekt „Pilz potz Blitz“ war ein voller Erfolg und wurde durch großzügige Unterstützung von verschiedenen Organisationen ermöglicht. Die Stadt Aarau, das Aargauer Kuratorium, die Stiftung Lebensraum Aargau, die Stiftung Migros Kulturprozent, die Godi Hertig Stiftung, die Hans und Lina Blattner Stiftung, die Kulturstiftung der Credit Suisse Aargau und Fine Funghi leisteten wertvolle Beiträge, um dieses einzigartige Projekt zu realisieren.

Das Projekt bot ein reichhaltiges Programm, das Besucher:innen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten anzog und alle über das faszinierende Thema Pilze zusammenbrachte. Die Inhalte waren vielfältig und ansprechend gestaltet, um ein breites Publikum anzusprechen. Die Besucher:innen hatten die Möglichkeit, an interaktiven Workshops teilzunehmen, die Pilzzucht und Forschung hautnah zu erleben und sich mit renommierten Wissenschaftler:innen und Künstler:innen auszutauschen.

Die Veranstaltungen im Rahmen des Projekts waren gut besucht und zogen Menschen nicht nur aus dem Raum Aarau, sondern auch aus Städten wie Zürich, Fribourg, Brugg, Baden, Basel und vielen anderen an. Diese geographische Vielfalt zeugt von der Anziehungskraft und Bedeutung des Projekts über die Region hinaus.

Ein besonderes Highlight war die Möglichkeit, Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen und Interessen zusammenzubringen. Durch das gemeinsame Interesse an Pilzen entstanden lebhaftes Diskussions, Austausch und Vernetzung. Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten fanden sich zusammen und knüpften neue Freundschaften und Kooperationen.



Symbiotic Habitat Performance und the Making of a mushroom
(Fotos: Pearlie Frisch und Jonas Studer)

Das Kunstprojekt „Pilz potz Blitz“ schuf somit eine Plattform für den kreativen und intellektuellen Austausch, bei dem viel Wissen ausgetauscht und inspirierende Gespräche geführt wurden.

Insgesamt hat das Kunstprojekt „Pilz potz Blitz“ durch seine innovativen Inhalte, das reichhaltige Programm und die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs viele Menschen erreicht. Es hat erfolgreich Brücken zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft geschlagen und einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des Dialogs und der kreativen Zusammenarbeit geleistet. Die positiven Auswirkungen werden noch lange über das Projekt hinaus spürbar sein und zur weiteren Stärkung der Kunst- und Kulturszene in der Region beitragen.

Die Rückmeldungen der Besucher:innen waren durchwegs positiv. Viele äußerten ihre Begeisterung über die innovative und interaktive Herangehensweise des Projekts an das Thema Pilze und Mykologie. Insbesondere die Möglichkeit, Einblicke in die Pilzzucht zu erhalten und die Forscher:innen bei der Arbeit im Labor zu beobachten, wurde als faszinierend und lehrreich empfunden.

Ein weiterer Aspekt, der von den Besucher:innen positiv hervorgehoben wurde,

Diverse Anlässe

(Fotos: Pearlie Frisch und Jonas Studer)



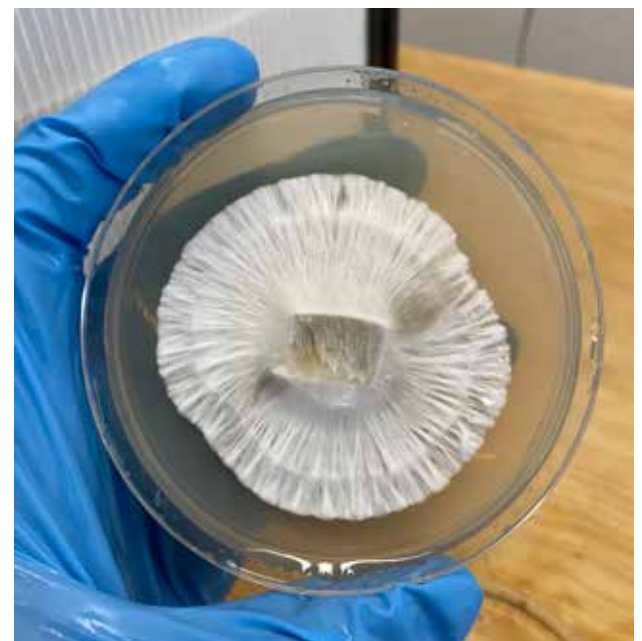
de, war die Atmosphäre im Offspace ECK. Die offene und zugängliche Gestaltung des Ausstellungsraums lud dazu ein, sich aktiv einzubringen, Fragen zu stellen und sich mit anderen Besucher:innen auszutauschen. Dies förderte den Dialog und ermöglichte eine engere Verbindung zwischen den Besucher:innen und den präsentierten Werken.



Insgesamt trugen die positiven Rückmeldungen der Besucher:innen zum Erfolg des Kunstprojekts „Pilz potz Blitz“ bei. Die Kombination aus künstlerischer Forschung, interaktiven Workshops und einer vielseitigen Ausstellung schuf eine bereichernde und inspirierende Erfahrung für alle Beteiligten.



Die Ausstellung „Pilz potz Blitz“ war an verschiedenen Tagen besuchbar. Zusätzlich konnten Betrachter:innen ausserhalb der Öffnungszeiten durch die Fensterscheiben hochkonzentrierte Forscher:innen im Pilzlabor beobachten.



Mehr über das Programm, die Projekte und die Künstler, erfahren Sie im Saaltext, der auf den kommenden Seiten abgedruckt ist.

Pilzzucht (Fotos: Jonas Studer)



Diverse Anlässe (Fotos: Peter Koehl und Jonas Studer)

ECK

15. April bis 27. Mai 2023

*Pilz potz Blitz - ein Projekt von Jonas Studer
mit Ishita Chakraborty, Other Than Human Entity,
Silja Dietiker/ Patricia Jäggi/ Christoph Brünggel,
Pearlie Frisch, Christian Greutmann*

Pilz potz Blitz ist ein künstlerisches Forschungsprojekt, das die Welt der Pilze/Fungi ins Zentrum stellt. Es richtet sich an alle, die sich für die Welt der Pilze und die Mykologie interessieren und bietet eine Plattform für künstlerische Experimente, Austausch, Workshops, Vorträge und gemeinsames Verspeisen von Pilzen. Das Projekt möchte die fantastische Lebenswelt der Pilze durch künstlerische Denk- und Handlungsweisen befragen, neue Forschungsfragen formulieren und Wissen teilen und dieses für die breite Bevölkerung Aaraus und Umgebung zugänglich machen.

Das Pilz potz Blitz-Projekt kommt zu einer Zeit, in der die Welt der Pilze und der Mykologie immer mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erhält. Pioniere wie Paul Stamets, der Künstler Peter McCoy (Radical Mycology) und viele andere mehr, haben in eindrücklicher Weise gezeigt, was Pilze dazu beitragen können, die biologische Vielfalt unserer Natur, die Umwelt und unsere Gesundheit zu erhalten. Pilz potz Blitz will diese Entwicklungen aufgreifen und neue Einblicke in die Lebenswelt der Pilze geben und gleichzeitig die Frage nach ihrer Rolle zur Rettung der Welt erforschen.

Veranstaltungen und Öffnungszeiten

Sa. 15. April 12-16	Growing Tempeh Workshop mit Other Than Human Entity Anmeldungen an: yunus.studer@gmail.com
16 - open end	Vernissage mit Pilzgericht von Christian Greutmann
Sa. 29. April 18-20.30	The Making of a Mushroom mit Ishita Chakraborty Workshop, Anmeldungen an: yunus.studer@gmail.com
Fr. 5. Mai, 18-20	Pilzzucht Workshop Jonas Studer
Sa. 6. Mai, 18 - open end	Symbiotic Habitat mit Silja Dietiker, Patricia Jäggi, Christoph Brünggel
1./ 2./ 10./ 16./ 24. Mai, 16-18	Pilzlabor mit Pearlie Frisch und Jonas Studer
Mi. 17. Mai, 18-20	Altlastenreinigung durch Mykoremediation mit Patrik Mürner
So. 21. Mai, 15 - 17	Pilz-Exkursion mit Pilzverein Aarau
Sa. 27. Mai, 16 - open end	Finissage mit Tempeh Essen von OTHA
Weitere Infos	http://pilzpotzblitz.ch

ECK

Kurzbios und Projekte

The Making of a Mushroom

The making of a mushroom ist ein partizipatives Workshop-Format, das sich mit den Themen Migration, Staatsbürgerschaft, Inklusion und Ökologie der Fürsorge beschäftigt. Durch diesen Workshop stellen wir die existenziellen Fragen des menschlichen Lebens in den Kontext ökologischer Fragestellungen. Ich lasse mich von der Form und dem Herstellungsprozess des Tapa Putul inspirieren, der noch immer der Tradition der Terrakotta-Zivilisation des Indus-Tals folgt und eines der wichtigsten Artefakte des gesamten indischen Subkontinents ist. Es ist ein meditativer Prozess, eine Form aus einem Stück Ton in der Hand zu schaffen. Die Idee, einen Pilz aus Erde zu formen, zielt darauf ab, eine Form mit den Händen zu rekonstruieren, die für die Ökologie in Bezug auf Leben und Tod wesentlich ist.

Ishita Chakraborty ist eine in der Schweiz lebende Künstlerin indischer Herkunft. Sie hat an der Rabindra Bharati University in Indien und an der Zurich University of the Arts studiert. Chakraborty hat an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen teilgenommen und ihre Arbeiten sind in verschiedenen Galerien vertreten. Im Jahr 2021 wurde sie mit dem Credit Suisse Förderpreis ausgezeichnet. Chakrabortys Kunstpraxis umfasst Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation, Performance und Video. Ein wiederkehrendes Thema in ihrem Schaffen ist die Verbindung zwischen Natur und Mensch, sowie der Einfluss von Umgebung und Kultur auf individuelle Identität. Dabei setzt sie sich oft mit ökologischen und sozialen Fragen auseinander und verarbeitet persönliche Erfahrungen und Erinnerungen in ihren Arbeiten. www.ishitachakraborty.com

Symbiotic Habitat

Pilze gehen in Ökosystemen komplexe Verflechtungen mit anderen Lebewesen ein. Flechten sind Symbiosen von Pilzen mit Algen oder Bakterien, was sie besonders widerstandsfähig macht. Solche voneinander abhängigen Co-Existenzen von Pilzen inspirieren die audiovisuelle Performance des Trios. Durch die Verflechtungen natürlicher und technischer Entitäten kreiert es live ein von Mikro-Ökologien inspiriertes System von voneinander abhängigen Impulsen und Signalen. Über Licht und Klang werden Formen von Beständigkeit und Fragilität von Lebensräumen künstlerisch interpretiert.

Silja Dietiker ist seit 2001 als Künstlerin tätig und Teil des Videokollektiv Pixelpunch. Ihre installativen Arbeiten drehen sich um geschlossene Kreisläufe, digitale Übersetzung und den Fehler als Akteur. Der temporäre und bespielbare Raum, der okupiert wird und sich wandelt, ist räumliche und soziale Grundlage ihrer Arbeit. <https://silja-dietiker.allyou.net/>

Patricia Jäggi ist Klangforscherin und beschäftigt sich mit der auditiv-klanglichen Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt. In ihrer forschenden und künstlerischen Praxis untersucht sie, wie Audiotechnologien und das Hören mit blossen Ohren ein erweitertes Verständnis für die Klangwelten anderer Lebewesen im Sinne eines multispezifischen Hörens ermöglichen können.

Christoph Brünggel ist ein interdisziplinär arbeitender Künstler, der in Bereichen der visuellen Kunst und der elektroakustischen Musik tätig ist. Im Zentrum seines Interesses steht die Fragilität und Instabilität sowie die Ökologien und die komplexen Verflechtungen der menschlichen und der nicht-menschlichen Welt. <http://www.christophbruenggel.com/>

ECK

Mycological Dialogue

Pearlie Frisch wird zusammen mit Pilzen keramische Objekte herstellen, die sowohl die Künstlerin geformt hat, aber auch von den Pilzen massgeblich beeinflusst werden. Damit untersucht sie, wie die Formgebung von Objekten nicht einem Zufall von besonderen Materialbeschaffenheiten überlassen wird, sondern wie mit einer anderen Entität, dem Pilz, etwas kreiert wird. Entstehen soll ein kollaboratives Werk zwischen Pilz und Künstlerin. Während der Mensch unter Anwendung seines Körpers gestaltet, ist das Wachstum des Pilzkörpers selbst die Ausgestaltung einer Form. Diese unterschiedlichen Macharten wird Pearlie Frisch versuchen in einem Objekt zu vereinbaren.

***Pearlie Frisch** ist eine visuelle Künstlerin, die in der Schweiz lebt und arbeitet. Ihr Studium im Bereich der Bildenden Kunst hat sie in London absolviert, wo sie 2016 den Master in «Contemporary Photography: Philosophies & Practices» am Central Saint Martins gemacht hat. Sie arbeitet als Kunstvermittlerin im Fotomuseum Winterthur und als Lehrperson für Bildnerisches Gestalten. Aktuell studiert sie im Master «Kunstgeschichte und Bildtheorie» an der Universität in Basel und Zürich. Zusammen mit dem Kunstvermittler Lorenz Hegi hat Pearlie Frisch ein Mandat als Projektleiterin und Kuratorin der Fotowerkschau Luzern 2023 im Auftrag der Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern. Pearlie Frisch hat im In- und Ausland ausgestellt und hatte Atelieraufenthalte (artist residencies) in Gozo, Malta und in Adana, Türkei. Pearlie Frisch befasst sich sowohl mit Körpern in der Kunst als auch mit der Körperhaftigkeit von Kunst. Das soziale Zusammenleben, das Miteinbeziehen aller Akteur:innen mit und in der Welt sind Themen, die sie umtreiben, daher rührt ihr Versuch für Pilz potz Blitz mit einer anderen Spezies zu interagieren.*

<https://pearliefrisch.com>

The Big Blue Joy

Die Arbeit The Big Blue Joy zeigt blau eingefärbte kleine Fotografien von Pilzsuchern, die ihren Fund mit sich selbst ins Internet gestellt haben. Die Fotografien werden in kleinen, modellierten und glasierten Bilderrahmen in verschiedenen Blautönen präsentiert. Die Pilzsucher agieren auf der ganzen Welt ähnlich, posieren stolz mit ihrem Fundstück selber, legen ein Messband dazu oder drücken Kindern den Pilz in die Hand, um den Pilz noch grösser erscheinen zu lassen. Vielfach ist aber die riesige Freude über das Gefundene spürbar. Auf denselben Breitengraden werden ähnliche Pilze gefunden und ausgestellt. So gibt es beispielsweise Riesenboviste in Nordfrankreich aber auch in Nordamerika, der riesige Pilz Termitomyces Titanicus taucht auf Fotos aus Africa wie auch in Mexico auf. Die Arbeit kann deshalb auch als Welt umspannendes Phänomen verstanden werden, sowohl von der Art der Selbstpräsentation aber auch bezüglich der biologischen Zusammenhänge.

***Christian Greutmann** ist ein Schweizer Künstler und Lehrer für Bildnerisches Gestalten. Er absolvierte seine Zeichenlehrausbildung in Zürich. Seit 1993 ist er als Lehrer tätig, zunächst an der Bezirksschule Wettingen und später auch an der Scuola media in St. Gallen. Greutmann engagierte sich in verschiedenen kulturellen Institutionen, darunter die Kulturkommission Wettingen und der Verband der Aargauer Zeichenlehrkräfte. Seit 2015 ist er Mitglied des KuratorInnen-Teams im Trudelhaus Baden. Als Künstler hat Greutmann mehrere Einzelausstellungen organisiert, darunter "Gegossene Landschaften" und "urban gardening" im Swisscomgebäude in Nussbaumen. Er arbeitet hauptsächlich mit Farbholzschnitten, Malerei und Fotografie und setzt sich in seinen Werken mit Natur- und Umweltthemen auseinander. Greutmann hat auch an Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland teilgenommen und Ausstellungsgestaltungen durchgeführt, darunter die Ausstellung "OptiMumm" im Auftrag des Verbandes der Lehrkräfte des Kantons Aargau.*

<https://www.christiangreutmann.ch/>

ECK

Altlastenreinigung durch Mykoremediation

Patrik Mürner ist ein bekannter Schweizer Mykologe, der in Emmenbrücke lebt und arbeitet. Er erforscht, wie Pilze zur Lösung von Umweltproblemen beitragen können und arbeitet an Lösungen für belastete Böden. Mürner betont das Potential von Pilzen zur Herstellung des stofflichen Gleichgewichts im Boden und zur Reduktion von Bodenverschmutzung sowie als Lösung für das Pestizidproblem in der Schweizer Landwirtschaft. <https://www.mycosuisse.ch/>

Growing Temp eh

Other Than Human Entity zeigt in der Ausstellung drei DIY-Inkubatoren, in welchen Temp eh gezüchtet wird. Die Inkubatoren stellen ein kontrolliertes Klima dar und können für jegliche fermentative Prozesse wie zum Beispiel Yoghurt, Natto oder mehr verwendet werden.

Other Than Human Entity entstand in Zeiten des Ungleichgewichts - kurz vor dem Großen Stillstand. Die Entität durchläuft Institutionen auf den Gebieten der geosphärischen und kosmischen Wissenschaften und wird auch nach deren Verschwinden noch Wissen suchen und weitergeben

Ongoing Artistic Research

Jonas Studer nutzt Pilz potz Blitz als Forschungslabor für seine Experimente an der ästhetischen Schnittstelle zwischen Technik und Natur. Für seine Experimente wird Studer im ECK ein Pilzzucht-Labor aufbauen. Seine Künstlerische Forschung befragt visuell die Grenze zwischen der menschlichen Wahrnehmung und dem Ausdruck eines Lebewesens ohne Sprache. Die Künstlerische Forschung ist ein Bereich in ständiger Entwicklung, in dem viele verschiedene Perspektiven nebeneinander existieren. So steht auch die Frage im Vordergrund: Wer züchtet hier wen? Das Myzel nagt an der Substanz unserer Welt, wie der Zahn der Zeit und hinterlässt Abbilder des transformierenden Moments, in dem das Myzel ein erstaunlich adaptives Verhalten zeigt.

*Jonas Studer (*1981, Muri) bereist als Weltenreisender verschiedene Gegenden und findet in Palmen, Bergen, Steinen, Seen, aber auch in gebauten Strukturen oder in Spuren von fotografischen Belichtungsprozessen die Protagonisten seiner Szenarien. Mit malerischen Mitteln und neuester Foto- und Videotechnologie lotet er changierend zwischen konstruierten Wirklichkeitserscheinungen und Traumwelten den menschlichen Blick auf die von ihm wahrgenommenen und überformten (inneren) Landschaften aus. Glissants Poetik des Tout-Monde Gedankens, der für die Vielfalt menschlicher Identität steht, treibt Studers künstlerischen Antrieb an. Jonas Studer lebt und arbeitet in Brugg AG und Wimmis BE (CH) und absolvierte einen MA in Kunstpädagogik an der HGK Basel (2016-2018) sowie einen BA in Kunstpädagogik (2013-2016) und Fine Arts am Massey College for Creative Arts in Wellington (NZ) im Jahr 2015. <https://jonasstuder.ch/>*

Mit freundlicher Unterstützung

Godi Hertig Stiftung
Kulturstiftung der Credit Suisse Aargau

LEBENSRAUM
AARGAU
Die gemeinnützige Stiftung der AKB

Fine Funghi
naturlich! biopilz.ch

 **MIGROS**
Kulturprozent

AARGAUER
KURATORIUM

STADT AARAU


Sadhyo Niederberger
Ecke Metzgergasse/Zollrain
CH-5000 Aarau +41 78 830 33 44
mail@kunst-im-eck.ch
www.kunst-im-eck.ch



Finissage und Pilzzucht Workshop (Fotos: Jonas Studer)

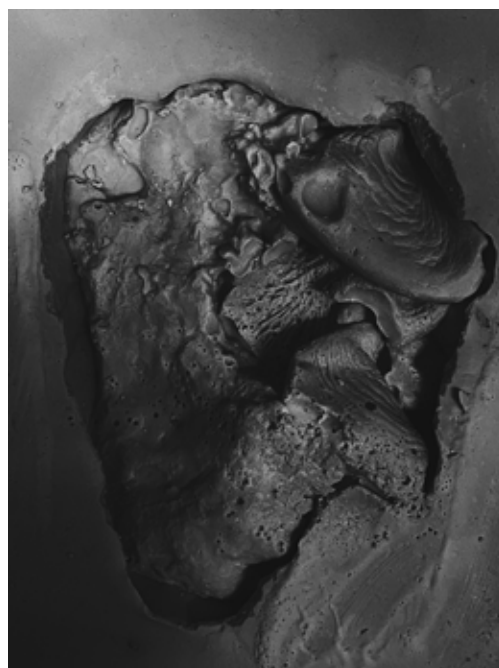
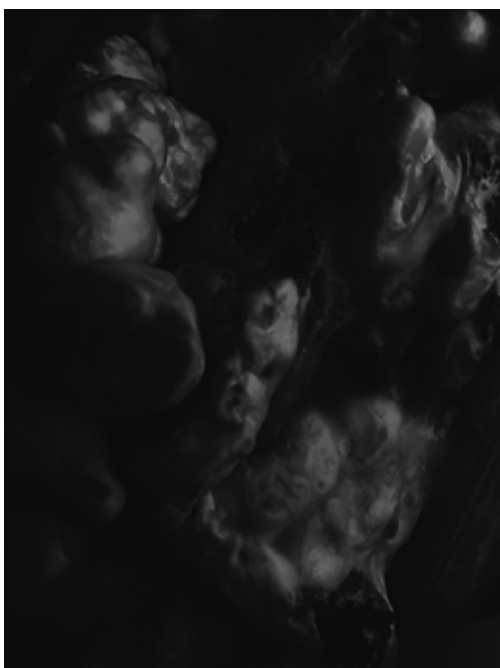
Artistic Research

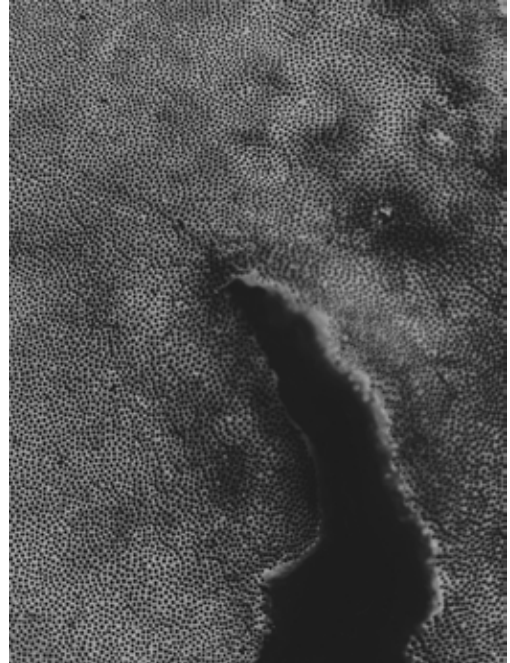
Pearlie Frisch beobachtete die in unserem Labor wachsenden Pilze durch die Linse ihrer Kamera. Sie untersuchte die körperlichen und skulpturalen Aspekte von Pilzen, indem sie sie fotografisch kartierte und schuf so eine verblüffende Sicht auf die mit uns lebenden Fungi.

Untitled [mushrooms]

2023, mushroom study (plaster, 3D scans, digital collage, photography)

Hier eine kleine Auswahl:





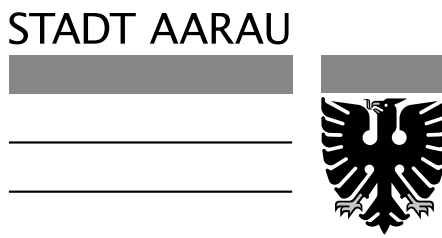
Danksagung

Von Herzen schicken wir ein grosses Dankeschön an alle Unterstützer:innen für den wertvollen und grosszügige Support! Ohne diese Unterstützung wäre unser Projekt „Pilz potz Blitz“ nicht möglich gewesen.

Merci

Im Namen aller Involvierten

Jonas Studer



Credit Suisse Kulturstiftung

Hans und Lina Blattner Stiftung

Godi Hertig Stiftung